



## Akkreditierungsbericht

---

<b>Hochschule:</b>	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
<b>Studiengang:</b>	Betriebswirtschaft
<b>Abschlussgrad:</b>	Bachelor of Arts
<b>Kurzbeschreibung des Studienganges:</b>	Der Bachelorstudiengang soll berufsqualifizierende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Übernahme anspruchsvoller Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung vermitteln. Das Studium bietet die Möglichkeit, sich auf wesentliche Funktionen eines Unternehmens oder einer Organisation zu spezialisieren und im Rahmen eines Projektstudiums in der Praxis spezifische Kenntnisse des angestrebten Berufsfeldes zu erlangen.
<b>Akkreditierungsart:</b>	Erst-Akkreditierung
<b>Zuordnung des Studienganges:</b>	Grundständiger Bachelorstudiengang
<b>Regelstudienzeit:</b>	Sechs Semester
<b>Studienform:</b>	Vollzeit
<b>Beginn des Studienganges:</b>	WS 2007/08
<b>Start zum:</b>	jeweils WS
<b>Studienanfängerzahl:</b>	80
<b>Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:</b>	180
<b>Stunden (Workload) pro Credit:</b>	30
<b>Datum der Begutachtung vor Ort:</b>	09./10.11.2006

**Datum der Beschlussfassung  
durch die FIBAA-  
Akkreditierungskommission:**

29. Januar 2007

**Beschluss:**

Der Studiengang wird akkreditiert.

**Akkreditierungszeitraum:**

WS 2007/08 bis Ende SS 2012

**Auflage:**

keine

**Betreuer:**

Dr. Heinz-Ulrich Schmidt

**Gutachter:**

Prof. Dr.rer.pol. Manfred Becker, Martin-Luther-  
Universität Halle-Wittenberg  
Prof. Dr. Jochen Breinlinger-O'Reilly,  
Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin  
Susanne Köchli, Director Human Resources, Pfizer  
AG, Zürich,  
stud.paed. Lars Loppe, Universität zu Köln

# Gutachterbericht:

## Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden erfüllt die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen durchweg erfüllt.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Abstimmung der den Studiengang tragenden Dozenten sowie in der Qualitätssicherung.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem bisherigen Diplomstudiengang „Betriebswirtschaft“ befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z. B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen und Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden, die sonst als n.b. gekennzeichnet werden müssten. Trotzdem bleibt festzuhalten, dass es sich bei der Beurteilung um die Einschätzung der Planung des Studienganges handelt. Eine Überprüfung nach einer angemessenen Zeitspanne der Realisierung des Studienganges wird das Gelingen der Umsetzung in die Praxis zeigen.

Zur Gesamtbewertung siehe das beigefügte Qualitätsprofil.

Der Studiengang soll erstmals zum WS 2007/08 beginnen.

### Informationen zur Institution

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden wurde 1992 als Fachhochschule gegründet. Sie hat derzeit acht Fachbereiche mit insgesamt 24 grundständigen Studiengängen und rund 5150 Studierenden. Obwohl zu ca. 80% ingenieurwissenschaftlich ausgerichtet, ist der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit 944 Studierenden der zweitgrößte Fachbereich. Er bietet die folgenden Studiengänge an:

	Plätze /Jahr	Studierende
- Bachelorstudiengang International Business	40	161
- Masterstudiengang International Business	40	32
- Diplomstudiengang Betriebswirtschaft	80	387
- Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	80	364
Insgesamt	200	944

Die Frauenquote liegt im Fachbereich bei 53,4 % und im bisherigen Diplomstudiengang Betriebswirtschaft bei 65,4 %. Der Ausländeranteil ist im Fachbereich mit 7,8 % gering, aber höher als an den anderen Fachbereichen der HTW Dresden (insgesamt 3,5 %).

Im Zuge der Studienreform sind im Jahr 2007 folgende Veränderungen und Erweiterungen geplant:

- Die Umstellung des Diplomstudienganges Betriebswirtschaft zum Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts)
- Die Modularisierung des Diplomstudienganges Wirtschafts-Ingenieurwesen
- Ein englischsprachiger MBA – Studiengang in Kooperation mit EIPOS

## DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

### 1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Die Zielsetzung des Studienganges ist in der Studienordnung wie folgt beschrieben:

- (1) Der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft vermittelt berufsqualifizierende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Übernahme anspruchsvoller Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung. Das praxisorientierte Studium vermittelt ein breites Grundlagenwissen in den betriebswirtschaftlichen Kerndisziplinen sowie überfachliche soziale Kompetenzen.
- (2) Um den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für Betriebswirte gerecht zu werden, bietet das Studium die Möglichkeit, sich auf wesentliche Funktionen eines Unternehmens oder einer Organisation zu spezialisieren und im Rahmen eines Projektstudiums in der Praxis spezifische Kenntnisse des angestrebten Berufsfeldes zu erlangen.
- (3) Die Absolventen können Aufgaben in national oder international tätigen Unternehmen und Organisationen übernehmen. Das Curriculum ermöglicht das Studium von ein bis zwei Semestern im Ausland zum Erwerb interkultureller Kompetenzen.
- (4) Der erfolgreiche Studienabschluss qualifiziert bei Vorliegen der Eingangsvoraussetzungen zur Aufnahme eines Studiums im Masterstudiengang International Business an der HTW Dresden sowie in Masterstudiengängen an in- und ausländischen Hochschulen entsprechend den jeweiligen Zulassungsbedingungen.“

Das Studium soll die Teilnehmer nach Darstellung der Studiengangsleitung in die Lage versetzen, „Änderungen des Berufsfeldes in den von ihnen gewählten Wirtschaftssektoren mitzugestalten und bei der Umsetzung die notwendige Flexibilität zu erlangen - dies auf der Basis gefestigter Werte einer freiheitlichen Wirtschaftsordnung und einer nationalen kulturellen Identität“.

Der Abschlussgrad ist Bachelor of Arts (B.A.).

## Bewertung

In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt und stimmig im Kontext mit der Studiengangsbezeichnung. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Die Bildungsziele beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (Democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung.

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht den Anforderungen der Qualifikationsstufe. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass fachliche Abstimmungsdefizite zwischen einzelnen Fächern und Fachkollegen noch behoben werden müssen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>1.</b>	<b>STRATEGIE UND ZIELE</b>					
<b>1.1</b>	<b>ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES</b>			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

### 1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Die HTW Dresden liegt im Regierungsbezirk Dresden mit 1,7 Mio. Einwohnern. Die Studierenden der HTW kommen nach Angaben der Hochschulleitung auch aus den anderen Regionen Sachsens und den Ländern Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg. Aus dem Ausland studieren vor allem gebürtige Osteuropäer an der Hochschule. Für Studierende aus den alten Bundesländern und dem westlichen Ausland wird die Landeshauptstadt Dresden zunehmend attraktiver. Derzeit hat Dresden 38.000 Studierende.

Die Dresdener Unternehmen und Organisationen haben nach Darstellung der Studiengangsleitung altersbedingt einen kontinuierlichen Nachwuchsbedarf an Betriebswirten. Gute Einstiegsmöglichkeiten gibt es nach eigenen Angaben nicht nur im Dienstleistungssektor und im Verarbeitenden Gewerbe (Exportquote 43 %), sondern auch in

den anderen Wirtschaftssektoren.

Die Bewerberzahlen werden nach Einschätzung der Hochschulleitung strukturbedingt zurückgehen. Dies liegt am Rückgang der Abiturientenzahlen, die sich für den Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2012 voraussichtlich halbieren wird. Eine Kompensation des regionalen Rückgangs durch Studierende aus anderen Bundesländern oder dem benachbarten Ausland erscheint nach eigenen Angaben nicht realistisch. Die Nichterhebung von Studiengebühren in Sachsen könnte sich aus der Sicht der Hochschule dagegen positiv auswirken.

Hinzu kommt, dass der neue Bachelorstudiengang in einem intensiven Wettbewerb zu vergleichbaren Angeboten steht: Die sächsischen Fachhochschulen Zittau/Görlitz, Mittweida, Zwickau und Leipzig planen zeitgleich eine Umstellung vom Diplom- auf den Bachelorabschluss. Die Universitäten TU Dresden, TU Freiberg, TU Chemnitz und Leipzig werden in Kürze ebenfalls Bachelorstudiengänge für BWL bzw. Business Administration anbieten. Des Weiteren sind Bachelorstudiengänge von privaten Trägern und Berufsakademien im Aufbau. An der HTW Dresden gibt es bereits den Bachelorstudiengang „International Business“, von dem sich der geplante neue Studiengang differenzieren muss.

### **Bewertung**

Die vorgestellten Daten sprechen für das Angebot eines breit angelegten betriebswirtschaftlichen Bachelorstudiengangs an der HTW Dresden, der moderate Spezialisierungsmöglichkeiten zulässt.

Zur Stabilisierung der bisherigen guten Bewerbersituation und des guten Eingangspotentials ist ein wettbewerbsfähiges Bachelor-Produkt anzubieten. Das Bachelor-Programm muss sich nicht nur im Wettbewerb mit den sächsischen Fachhochschulen, sondern auch zu den regionalen Universitäten Dresden und Freiberg behaupten. Im Vergleich zu den Universitäten dürfte die HTW Dresden aus den Erfahrungen mit dem FH-Diplom einen Vorsprung haben, was die Anforderungen an Berufsfähigkeit und -qualifizierung in zeitlich komprimierten Studiengängen betrifft. Die stärkere Praxisorientierung des Studiums an der HTW Dresden im Vergleich zur TU Dresden spielte bei der Einstellungspraxis regional ansässiger Unternehmen in der Vergangenheit eine wichtige Rolle. Den Wettbewerbsvorsprung gilt es zu verteidigen.

Während die international tätigen deutschen Großunternehmen verstärkt Bachelorabsolventen einstellen („Bachelors welcome“), ist die regionale mittelständische Wirtschaft mit dem Bachelorgrad noch nicht ausreichend vertraut. Dies wird sich bis zum Jahr 2010, in dem die ersten Absolventen des neuen Studienganges die HTW Dresden verlassen werden, vermutlich geändert haben.

Der neue Bachelorstudiengang wird am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der HTW Dresden das Basisprodukt darstellen. Die Professoren lehren darauf aufbauend auch im Masterstudium, in den Angeboten International Business und Wirtschaftsingenieurwesen und erbringen zahlreiche Serviceleistungen für die sieben anderen Fachbereiche der HTW Dresden. Die Vielzahl der Studienangebote und Lehraufgaben mit zukünftig zwei Masterprogrammen erhöht die Attraktivität bei Neuberufungen.

Insgesamt lässt sich feststellen:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang wettbewerbsfähig im Bildungsmarkt.

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele wird der Studiengang mit hoher Wahrscheinlichkeit wettbewerbsfähig im Bildungs- und im Arbeitsmarkt sein und ein attraktives Studienangebot darstellen. Der Bedarf an den Absolventen wurde von der Studiengangsleitung realistisch eingeschätzt.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet (starke Praxisausrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft).

Die Einbindung des Studienganges in das wissenschaftliche Konzept der Hochschule ist nachvollziehbar beschrieben, Forschung und Lehre sind daran ausgerichtet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>1.2</b>	<b>POSITIONIERUNG DES STUDIENGANGES</b>			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			x		

### 1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Die HTW Dresden beansprucht nach eigenen Worten einen regionalen Bildungsauftrag, der eine Internationalität des Curriculum nicht ausschließt. Sie will sicherstellen, dass die Absolventen auf den verstärkten internationalen Wettbewerb von Unternehmen und die wachsenden internationalen Kunden-Lieferanten-Beziehungen gut vorbereitet sind. Der Fachbereich bietet hierzu zwei Bachelorstudiengänge und einen Masterstudiengang an.

Diejenigen Studierenden, die ihre zukünftige Berufstätigkeit in internationalen Unternehmen und (zumindest temporär) im Ausland sehen, wird die Aufnahme des International Business Studiums mit Pflichtsemestern im Ausland empfohlen, das konsekutiv zum Master fortgeführt werden kann.

Diejenigen Studierenden, die ihr Einsatzgebiet eher in der regionalen Wirtschaft und Verwaltung (mit Interregio-Bezug) sehen, wird die Aufnahme des Bachelorprogramms Betriebswirtschaft empfohlen. Die Studierenden sollen eine solide fachbezogene Fremdsprachenausbildung erhalten und einige englisch-sprachige Module belegen. Zudem können sie auf Antrag ein Präsenzsemester an einer ausländischen Partnerhochschule studieren und das Projektstudium im Ausland absolvieren.

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs trägt diesen Zielen wie folgt Rechnung:

- Die Fremdsprachenausbildung hat einen Anteil von 15 ECTS-Credits am Lehrprogramm. Die Fremdsprachenausbildung Englisch kann mit einer „UNlcert“-Stufe zertifiziert werden. Das Sprachenzentrum bietet mit dem Zertifikat UNlcert ein überregionales, vierstufiges Ausbildungs- und Prüfungssystem, dem sich zahlreiche deutsche Hochschulen angeschlossen haben. Studierende mit mindestens 12 SWS Fremdsprachenunterricht erwerben im Leistungskurs (C1) das Zertifikat der Stufe III, sofern die Leistungen mindestens die Note „befriedigend“ erreichen. Die Fremdsprache Englisch ist ein Pflichtmodul und wird in Leistungsgruppen angeboten. Bei Erfüllung der Leistungsanforderungen kann bei Bestehen eines Leistungstestes ab dem dritten Semester eine weitere Fremdsprache gewählt werden, sofern die Teilnehmerzahl mindestens 15 beträgt. Studierende, für die Deutsch nicht Muttersprache ist, können alternativ Deutsch als zweite Fremdsprache belegen.

- Die Studierenden können fakultativ ein Präsenzsemester an einer ausländischen Partnerhochschule mit akkreditiertem Bachelorstudiengang belegen. Zusätzlich kann das abschließende 6. Semester (mit dem von der HTW betreuten Projektstudium und der Bachelorarbeit) bei ausländischen Unternehmen oder Organisationen absolviert werden. Im optionalen Auslandsstudium gilt als Studienplan das jeweilige Studienprogramm, das in Absprache mit dem Betreuer der HTW Dresden und der ausländischen Partnerhochschule in einem Learning Agreement festgelegt wurde und ggf. in einer Kooperationsvereinbarung verankert ist. Für die Übertragung der Credits dient das ECTS Transferverfahren.
- Im grundsätzlich deutschsprachigen Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft wird teilweise auch in englischer Sprache gelehrt. Einige Lehrende stammen aus dem Ausland: Großbritannien, Frankreich und den USA. Zahlreiche Professoren waren in international tätigen Unternehmen oder im Ausland beschäftigt.

Die noch geringe Ausländerquote des Fachbereiches soll sich durch das neue Bachelor-Angebot erhöhen. Insbesondere werden mehr Studierende aus Osteuropa an der HTW Dresden erwartet, in deren Ländern Bachelor- und Masterprogramme bereits fest etabliert sind. Dies betrifft auch den semesterweisen Studentenaustausch. Die ausländischen Studierenden kommen überwiegend mit dem Ziel nach Dresden, die deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern. Das deutschsprachige Angebot behindert den internationalen Austausch nach Auffassung der Hochschule nicht.

Faranto e.V. ist eine im Jahr 2001 gegründete Studenteninitiative für interkulturelle Verständigung an der HTW Dresden. Faranto organisiert u.a. Tandems zwischen Austauschstudenten und deutschen Studenten. Die zahlreichen Events des Vereins werden nach eigenen Angaben überwiegend von den Studierenden des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften organisiert und finden hohen Zuspruch.

## **Bewertung**

Der Studiengang bereitet auf Funktionen im In- und Ausland vor. In der Region Dresden sind zahlreiche international tätige Unternehmen angesiedelt. Deutsche Unternehmen gründen zunehmend Tochtergesellschaften in den benachbarten osteuropäischen Ländern und suchen hierfür auch deutschen Führungsnachwuchs. Die Verbindungen ins westeuropäische Ausland, nach Amerika und Asien werden durch die regional ansässigen Unternehmen ausgebaut. Die Erstanstellung der Absolventen wird aber auch zukünftig nur teilweise in der Region erfolgen. Seit Gründung der HTW Dresden gab es einen erheblichen Export von Diplom-Kaufleuten in die alten Bundesländer und ins europäische Ausland.

Im Ausnahmefall ist ein Übergang in das Masterprogramm International Business der HTW Dresden möglich. Dies betrifft die (sicherlich wenigen) Studierenden, die sich während des Studiums auf eine berufliche Tätigkeit im Ausland umorientieren. Sie müssen bei dieser Variante die speziellen Zulassungsbedingungen des Masterprogramms erfüllen, was individuell überprüft wird.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

Eine explizit internationale Zielsetzung ist begründet nicht vorhanden.

Zielsetzung und Strategie des Studienganges orientieren sich nicht unmittelbar an Internationalität in Lehre und Forschung.

Die Hochschule spielt eine aktive Rolle bei der Anwerbung und Integration ausländischer Studierender. Ein geringer Anteil der Studierenden kommt aus dem Ausland.

Ein gewisser Anteil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder

akademischer Tätigkeit mit.

Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte werden im optionalen Auslandsstudium und, soweit thematisch erforderlich, im Curriculum vermittelt.

Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen von mindestens 15% (SWS) und eine damit verbundene studentische Arbeitsbelastung (Workload) sind realisiert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>1.3</b>	<b>INTERNATIONALE AUSRICHTUNG</b>			<b>x</b>		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			<b>x</b>		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			<b>x</b>		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			<b>x</b>		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			<b>x</b>		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches					<b>n.b.</b>
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			<b>x</b>		

## 1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die HTW Dresden kooperiert gegenwärtig mit mehr als 60 Hochschulen auf der Grundlage von Hochschulvereinbarungen.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat zusätzliche Vereinbarungen über den Studenten- und Dozentenaustausch mit 33 ausländischen Hochschulen. Für jede Hochschule ist eine Lehrkraft der HTW Dresden benannt, die die incoming- und outgoing students betreut und die Partnerschaften weiter festigt.

Die HTW Dresden kooperiert mit zahlreichen Forschungsinstituten der Region, insbesondere in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen. Mit dem Forschungszentrum Rossendorf (FZR, Mitglied der Leibniz –Gesellschaft), dem größten Forschungszentrum in den Neuen Bundesländern, wurde im Jahr 2004 ein Kooperationsvertrag geschlossen. Zwischen dem Fachbereich und dem kaufmännischen Vorstand des FZR gibt es nach eigenen Angaben eine enge Zusammenarbeit, aus der bisher mehrere Projekt- und Diplomarbeiten hervorgingen.

Der Fachbereich kooperiert auch mit Unternehmen der Region. In Kooperation mit BMW wurden in den letzten Jahren nach eigener Darstellung mehr als 20 Abschlussarbeiten in den Studiengängen Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen erstellt.

Zum BVMW (Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft) bestehen seit längerem intensive Kontakte. Auf Initiative aus dem Fachbereich wird jährlich der Dresdner Indusrietag veranstaltet, für den der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen die Schirmherrschaft übernommen hat. Die Studierenden der HTW Dresden haben die Möglichkeit, in geführten Betriebsbesichtigungen mit Geschäftsführern mittelständischer Unternehmen der Region zu sprechen und die Unternehmen kennenzulernen.

Die MIS AG veranstaltet gemeinsam mit den beiden Controlling-Professuren von der TU Dresden und der HTW Dresden seit vier Jahren einen regelmäßigen „Controller-Stammtisch“, an dem bisher mehr als 150 Führungskräfte der Region teilgenommen haben. Die Veranstaltungen mit Vorträgen zu praktischen Controllingthemen finden abwechselnd in den Räumen der beiden Hochschulen oder in Dresdener Unternehmen statt.

### Bewertung

Institutionelle Kooperationen sind Bestandteil des Studienganges. Die Studierenden der HTW profitieren von diesem Netzwerk durch Angebote für Praktika und Abschlussarbeiten.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit in Praktika, in der Lehre und kommen der Abschlussarbeit zugute.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>1.4</b>	<b>KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN</b>			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

## 2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Das Zulassungsverfahren ist in der Immatrikulationsordnung der HTW Dresden sowie in der Studienordnung des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaft geregelt:

„Zugangsvoraussetzung zum Studium im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife, eine Berechtigung zum Studium gem. § 13 Abs. 11 SächsHG oder eine vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung. Es gelten die Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der HTW Dresden.“

Für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ist auf Grund der hohen Bewerberzahlen die Auswahl nach dem Numerus Clausus - Verfahren unter Berücksichtigung von Wartezeiten vorgesehen, das für fast alle Studiengänge der HTW Dresden praktiziert wird.

Die Vergabe der Studienplätze zulassungsbeschränkter Studiengänge erfolgt landesweit derzeit nach folgenden Quoten: 51 % nach Leistung, 25 % nach Wartezeit und 24 % nach Auswahlkriterien der Hochschule. Der Studiengang Betriebswirtschaft der HTW Dresden erhält nach eigenen Angaben Abiturienten mit überdurchschnittlichen Noten. Etwa die Hälfte der Studienanfänger besitzt einen Berufsabschluss. Für diese Bewerber ist der zur Zulassung erforderliche Notendurchschnitt nach einer Wartezeit von mehreren Semestern etwa um 0,3 Punkte schlechter. Für ausländische Studienbewerber, die keinem EU-Staat angehören, erfolgt die Zulassung für ein Vollzeitstudium in einer Quote von 8 % der verfügbaren Studienplätze. Bildungsinländer und EU-Angehörige werden zulassungsrechtlich den Deutschen gleichgestellt und innerhalb der o.g. Quoten zugelassen.

Für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft sollen nach dem vorgelegten Entwurf der Zulassungsordnung 24 % des Zulassungsspielraumes nach spezifischen Noten (Mathematik und Fremdsprache Englisch) erfolgen. Dabei ergibt sich die maßgebliche Note zu jeweils 25% aus der Note der Fächer Mathematik und Englisch und zu 50 % aus der Gesamtnote

der Hochschulzugangsberechtigung.

Ein Eignungstest vor der Zulassung ist wegen der Vielzahl der Bewerbungen nicht vorgesehen. Statt dessen erfolgt die höhere Gewichtung der Schulnote Englisch und wie bisher ein sprachlicher Eingangstest zur Einstufung in Leistungskurse in der ersten Studienwoche an der HTW Dresden.

### Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Zusätzlich orientieren sie sich an der Studiengangszielsetzung.

Eine ausführliche schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Bildungsabschlüsse), die persönliche und fachliche Merkmale des Bewerbers ausweist, ist Bestandteil des Zulassungsverfahrens.

Standardisierte Sprachtests oder eine andere formalisierte und dokumentierte Sprachprüfung mit Vorgabe eines Mindestergebnisses finden Anwendung.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Quotierung und die jährlichen NC-Grenzwerte sind auf der Seite <http://www.htw-dresden.de/suw/zulassungsv.html> dokumentiert und damit auch für abgelehnte Bewerber transparent.

Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
2.	<b>ZULASSUNG (Zulassungsbedingungen und -verfahren)</b>					
2.1	<b>ZULASSUNGSBEDINGUNGEN</b>			X		
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)			X		
2.6	Bewerbungsgespräch					n.v.
2.7*	Logik Und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz Der Zulassungsentscheidung			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Bei der Konzeption des Studienganges hat sich der Fachbereich nach eigenen Angaben von folgenden Überlegungen und Zielen leiten lassen:

- Wissenschaftlicher Abschluss mit durchlässiger Qualifikationsmöglichkeit zum Master

- Breite Grundlagenausbildung
- Berufsfeldbezogene Spezialisierung
- Realisierung von Wahlmöglichkeiten
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen
- Vorbereitung für lebenslanges Lernen
- Stützkurse und Tutorien zur Verringerung der Abbrecherquote
- Betreuung des Selbststudiums
- Nachhaltigkeit der Modulbeschreibungen
- Personelle und sachliche Kapazitätsrestriktionen
- Landes- und hochschuleinheitliche Vorlesungszeiten und Semesterferien
- Prüfungstermine bei Studienübergängen, Wiederholungstermine
- Gleichmäßige Semesterauslastung (Sommer / Winter) der Lehrenden

Zielkonflikte zwischen diesen Bedingungen wurden in den Gremien diskutiert und zur vorliegenden Struktur verarbeitet. Die Studienkommission Betriebswirtschaft und der Fachbereichsrat Wirtschaftswissenschaften haben folgende Grundsatzentscheidungen zur Struktur des Bachelorprogramms getroffen und in mehreren Informationsveranstaltungen für die Lehrenden kommuniziert:

- 6-semesteriges Studium mit der Möglichkeit des Überganges zu einem konsekutiven Masterstudium (s.u.)
- Semesterübergreifende Module bilden die Ausnahme
- Breite Grundlagenausbildung (120 von 150 ECTS-Credits des Präsenzstudiums)
- Spezialisierungsmöglichkeiten ab dem 4. Semester (30 von 150 ECTS-Credits des Präsenzstudiums)
- Hochschulwechsel im Inland und Studium im Ausland werden ermöglicht / erleichtert
- Spezifisches Angebot für Schlüsselqualifikationen im Management
- Durchgängige Fremdsprachenausbildung
- Projektstudium in Kombination mit der Bachelorarbeit

Die Umsetzung dieser Grundsatzentscheidungen hat zu folgender Struktur des Studienangebotes geführt:

SWS	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	Selbst- management	Methoden- kompetenz	Change- und Projektmtg.	Team- entwicklung	Komplexitäts management	Praxis- Projekt
2						
3	Fremdsprache	Fremdsprache	Fremdsprache	Fremdsprache	Fremdsprache	
4	Englisch	Englisch	Englisch/Wahl	Englisch/Wahl	Englisch/Wahl	
5	Wirtschafts- mathematik	Wirtschafts- mathematik	Vertrags- recht	Handels- u. Gesellsch.- recht	Betriebliche Informations- systeme	
6						
7						
8	Wirtschafts- informatik	Wirtschafts- informatik				
9						
10			Personal - wesen und Arbeitsrecht	Vertiefung Teil 1	Vertiefung Teil 2	
11	Statistik	Logistik				
12				Ergänzungs- modul 1	Ergänzungs- modul 3	
13						
14						
15	Allgemeine BWL	Marketing	Organisation			
16						
17				Ergänzungs- modul 2	Ergänzungs- modul 4	18 Credits
18						
19	Mikro- ökonomie	Makro- ökonomie	Betriebliche Steuerlehre			12 Credits
20				Wirtschafts- politik	Finanzierung	
21						
22	Externes Rechnungs- wesen	Internes Rechnungs- wesen	Controlling			
23						
24						
25						
26						
27						
28						
29						
30	<b>29 Credits</b>	<b>29 Credits</b>	<b>32 Credits</b>	<b>30 Credits</b>	<b>30 Credits</b>	<b>30 Credits</b>

Die Breite des Pflichtprogramms mit 120 ECTS-Credits ist in den Bereichen Management Skills (hellgelb, 15 ECTS-Credits), Fremdsprachen (hellgelb, 15 ECTS-Credits), Mathematik, Statistik und Informatik (rot, 17 ECTS-Credits) sowie Finanz- und Rechnungswesen (grün, 25 ECTS-Credits) akzentuiert. Darauf aufbauend werden im 4. und 5. Semester Wahlpflichtmodule im Umfang von 30 ECTS-Credits angeboten (gelb). Auch das 6. Semester mit 30 ECTS-Credits ist inhaltlich dem Wahlbereich zuzuordnen.

Das Lehrangebot besteht aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen. Pflichtmodule sind Module, die für alle Studierenden verbindlich sind. Sie bieten eine fachliche Grundausbildung in den betriebswirtschaftlichen Kerngebieten und notwendigen Nachbardisziplinen. Weitere Pflichtmodule vermitteln sprachliche und berufsrelevante soziale Kompetenzen. Wahlpflichtmodule können aus einem Katalog von Wahlpflichtmodulen vom Studierenden gewählt werden. Die gewählten Module werden als Pflichtmodule behandelt. Die Wahlpflichtmodule unterteilen sich in Vertiefungsmodulen und Ergänzungsmodulen. Im 4. und 5. Studiensemester wählen die Studierenden ein Vertiefungsgebiet, in dem eine berufsqualifizierende Ausbildung für definierte Berufsfelder vermittelt wird. Vertiefungsmodulen werden über zwei Semester zusammenhängend angeboten. Sie sind die Fortsetzung entsprechender Pflichtmodulen, die in den vorhergehenden Semestern eine erste Orientierung geben und zur Vertiefungswahl anregen.

Zusätzlich sind vier Ergänzungsmodule zu belegen, die einer individuellen Profilierung dienen. Ergänzungsmodule bieten je nach Wahl eine weitere fachspezifische Spezialisierung in Ergänzung zur Vertiefung oder eine stärker methodische bzw. branchenspezifische Profilierung.

Studierende können auf Antrag und mit Zustimmung des Studiengangsbeauftragten und des Prüfungsausschusses bis zu zwei Ergänzungsmodule durch Module aus anderen Studiengängen der HTW Dresden ersetzen, die in Umfang und Anforderungen gleichwertig sind und der Berufsqualifizierung in der gewählten Vertiefungsrichtung dienen.

Die Teilnahme an Wahlpflicht- und Zusatzmodulen ist gegenüber dem Dozenten verbindlich innerhalb der ersten zwei Wochen der Vorlesungszeit zu erklären. Vertiefungs- und Ergänzungsmodule werden nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 15 Studierenden angeboten. Eine Begrenzung der Anzahl der Teilnehmer ist durch Beschluss des Fachbereichsrates auf Vorschlag der Studienkommission möglich. Die im Studienablaufplan (Anlage) angegebene Liste der Wahlpflichtmodule kann durch Beschluss des Fachbereichsrates modifiziert werden.

Darüber hinaus können Zusatzmodule fakultativ belegt werden.

Der Studieneinstieg wird durch ein umfangreicheres Präsenzstudium in den ersten drei Semestern (28, 28 und 26 SWS) gegenüber den 24 SWS in den Folgesemestern (mit dann höheren Selbststudienanteilen) erleichtert. Der internationale Austausch wird durch die semesterweise Aufteilung der Vertiefungsmodule im 4. und 5. Semester ermöglicht. Vergleichbare Module können auch an den ausländischen Partnerhochschulen studiert werden.

Das 6. Semester beinhaltet das abschließende Praxisprojekt mit 18 ECTS-Credits und die Erstellung der Bachelorarbeit mit 12 ECTS-Credits. Das themengebundene Projektstudium soll das Sammeln von praktischen Erfahrungen ermöglichen und mit den Anforderungen und Einsatzgebieten künftiger Berufsfelder vertraut machen. Zudem wird der Projektinhalt in der Bachelorarbeit wissenschaftlich aufbereitet. Das Projektstudium wird durch geeignete organisatorische Maßnahmen von der Hochschule betreut.

Die Beschaffung eines geeigneten Ausbildungsplatzes für das themengebundene Projektstudium obliegt den Studierenden. Die Praxisstelle ist von dem Studierenden vorzuschlagen und durch den Praktikumsbeauftragten des Fachbereichs zu bestätigen; dieser wirkt bei der Auswahl mit. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der HTW Dresden führt Verzeichnisse geeigneter Praxisstellen.

Das themengebundene Projektstudium wird in einem Unternehmen oder einer Organisation absolviert und von einem Lehrenden der HTW Dresden betreut und bewertet. Der Projektreview erfolgt durch mindestens drei Projektstatusberichte, die dem Betreuer schriftlich vorzulegen sind. Das Projektstudium dauert mindestens 12 Wochen und ist im Vorlesungszeitraum zu beenden. Das Ergebnis wird im daran anschließenden Prüfungszeitraum verteidigt und bewertet.

Die Bachelorarbeit soll das Projektthema wissenschaftlich aufarbeiten und wird parallel zum oder nach dem Projektstudium erstellt. Die Bachelorarbeit wird von zwei Gutachtern bewertet, von denen der Erstgutachter auch der Projektbetreuer sein soll. Näheres regelt die Prüfungsordnung und die Praktikumsordnung.

Das Ergebnis der Bachelorarbeit stellt als Studienabschluss das erreichte Qualifikationsniveau der Studierenden fest. Dem soll im Ergebnis der Begutachtung vor Ort wie folgt Rechnung getragen werden: Die Modulnoten des Präsenzstudiums gehen im Anteil der jeweiligen ECTS-Credits zu 80 % in die Gesamtnote ein. Die rechtlichen 20 % ergeben sich zu jeweils 10 % aus den Ergebnissen des betreuten Projektstudiums und der Bachelorarbeit. Damit wird die Gewichtung der Bachelorarbeit von bisher 12/180 auf jetzt 18/180 angehoben. Die Prüfungsordnung wird entsprechend geändert. Die Bachelorarbeit hat damit ein um 50% höheres Gewicht, als es dem Verhältnis der ECTS-Credits entsprechen würde.

Der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft wird an der HTW Dresden konsekutiv nicht fortgeführt. Für sehr gute und gute Studierende, die einen konsekutiven Studienabschluss anstreben, soll der Weg in betriebswirtschaftliche Masterprogramme von Fachhochschulen und Universitäten im In- und Ausland ermöglicht werden. Hierzu dient auch die wissenschaftliche Grundausbildung, die in speziellen Modulen (z.B. zur Methodenkompetenz) vertieft wird.

## **Bewertung**

Der Workload entspricht mit durchschnittlich 900 Stunden pro Semester dem nationalen Standard. Dabei ist zu beachten, dass die Module nach 18 Wochen (Dauer des Vorlesungs- und Prüfungszeitraumes) abgeschlossen werden, wodurch sich eine hohe Arbeitsleistung von 50 Stunden pro Woche ergibt. Dass die Studierenden auf diese Weise jährlich 16 Wochen für Urlaub, Jobs oder zusätzliche Praktika zur Verfügung haben, ist keine zureichende Begründung für die Reduktion der Arbeitszeit, die bis zur Modulprüfung jeweils zur Verfügung steht. Vielmehr muss die Verteilung der Leistungsnachweise über das jeweils halbe Jahr so gestaltet werden, z.B. durch eine geeignete Mischung der Leistungsnachweisformen (Klausuren, Seminar- und/oder Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen u.a.m.), dass pro Semester rund 900 Stunden studentische Arbeitszeit zur Verfügung stehen und die Studierbarkeit des Studiengangs durch eine adäquate, belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet wird. Auf die Umsetzung dieser Empfehlung wird bei einer allfälligen Reakkreditierung besonderes Augenmerk zu richten sein.

Im Übrigen ist festzustellen:

Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt. Die Module sind darüber hinaus ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und in der Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft.

Die ECTS-Elemente Modularisierung und Credit-Points sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.

Im Studiengang sind Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.

Unabhängig von den Spezialisierungen haben die Studierenden weitere Wahlmöglichkeiten gemäß individueller Interessenlage, die sinnvoll strukturiert und organisatorisch überzeugend in den Studienverlauf eingepaßt sind.

Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis, z.B. Projektstudium, explizit vorgesehen.

Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt.

Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>3.</b>	<b>KONZEPTION DES STUDIENGANGES</b>					
<b>3.1</b>	<b>STRUKTUR</b>			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalt

Das Curriculum ist inhaltlich in einem Modulhandbuch beschrieben. Die Module bauen aufeinander auf, wobei die Modulverkettungen aus den Beschreibungen ersichtlich sind. Neben den betriebswirtschaftlichen Kerngebieten wie Marketing, Personalwesen, Finanz- und Rechnungswesen, Logistik und Organisation soll die Breite der Ausbildung durch volkswirtschaftliche und rechtswissenschaftliche Module abgesichert werden.

Modulnr.	Modulname	Semesterwochenstunden (SWS)						Credits
		1. Sem. V/Ü/P	2. Sem. V/Ü/P	3. Sem. V/Ü/P	4. Sem. V/Ü/P	5. Sem. V/Ü/P	6. Sem. V/Ü/P	
<b>Pflichtmodule</b>								
P 01	Allgemeine BWL	4/-/-						5
P 02	Logistik		4/-/-					5
P 03	Organisation			4/-/-				5
P 04	Marketing		4/-/-					5
P 05	Personal / Arbeitsrecht			6/-/-				6
P 06	Externes Rechnungswes.	4/2/-						5
P 07	Internes Rechnungswes.		4/2/-					5
P 08	Finanzierung					4/-/-		5
P 09	Controlling			4/-/-				5
P 10	Betriebliche Steuerlehre			4/-/-				5
P 11	Vertragsrecht			4/-/-				5
P 12	Handels-/Gesellsch.recht				4/-/-			5
P 13	Mikroökonomie	4/-/-						4
P 14	Makroökonomie		4/-/-					4
P 15	Wirtschaftspolitik				4/-/-			5
P 16	Wirtschaftsmathematik	3/-/-	3/-/-					4
P 17	Statistik	2/2/-						4
P 18	Wirtschaftsinformatik	1/2/-	1/2/-					4
P 19	Betr.Informationssysteme					-/4/-		4
P 20	Selbstmangement	-/2/-						3
P 21	Methodenkompetenz		2/-/-					3
P 22	Change- u. Projektmanagement.			-/2/-				3
P 23	Teamentwicklung				-/2/-			3

P 24	Komplexitätsmanagement					-/2/-		3
S 01	Englisch I	-/2/-						3
S 02	Englisch II		-/2/-					3
<b>Wahlpflichtmodule</b>								
	Fremdsprachen Modul 3*			-/2/-				3
	Fremdsprachen Modul 4				-/2/-			3
	Fremdsprachen Modul 5					-/2/-		3
<b>Vertiefungsmodule<sup>1</sup></b>								
	Vertiefungsmodul Teil 1				-/4/-			5
	Vertiefungsmodul Teil 2					-/4/-		5
<b>Ergänzungsmodule<sup>2</sup></b>								
	Ergänzungsmodul 1				4/-/-			5
	Ergänzungsmodul 2				4/-/-			5
	Ergänzungsmodul 3					4/-/-		5
	Ergänzungsmodul 4					4/-/-		5
	<b>Projektarbeit</b>						x	18
	<b>Bachelorarbeit</b>						x	12
<b>Gesamt</b>								
		<b>18/10/-</b>	<b>20/8/-</b>	<b>22/4/-</b>	<b>16/8/-</b>	<b>14/10/-</b>	<b>x</b>	<b>180</b>

V/Ü/P = Vorlesung/Übung/Praktikum (Stunden pro Woche)

\* = In den Fremdsprachenmodulen 3 bis 5 kann entweder Englisch weitergeführt oder nach Bestehen eines Leistungstests eine zweite Fremdsprache statt Englisch belegt werden.

<sup>1</sup> = Wahl eines Vertiefungsmoduls aus 5 Vertiefungsmöglichkeiten.

<sup>2</sup> = Wahl von insgesamt vier Ergänzungsmodulen aus acht Wahlmöglichkeiten pro Semester.

#### Wahlpflichtmodule: Fremdsprachenmodule:

Modulnr.	Modulname	SWS V/U/P	Credits
S 01	Englisch B2 I	-/2/-	3
S 02	Englisch B2 II	-/2/-	3
S 03	Englisch B2 III	-/2/-	3
S 04	Englisch B2 IV	-/2/-	3
S 05	Englisch B2 V	-/2/-	3
S 06	Französisch A2 I	-/2/-	3
S 07	Französisch A2 II	-/2/-	3
S 08	Französisch B1 III	-/2/-	3
S 09	Französisch B1 IV	-/2/-	3
S 10	Französisch B1 V	-/2/-	3
S 11	Russisch A2 I	-/2/-	3
S 12	Russisch A2 II	-/2/-	3
S 13	Russisch B1 III	-/2/-	3
S 14	Russisch B1 IV	-/2/-	3
S 15	Russisch B1 V	-/2/-	3
S 16	Spanisch A1 I	-/2/-	3
S 17	Spanisch A1 II	-/2/-	3
S 18	Spanisch A2 III	-/2/-	3
S 19	Spanisch A2 IV	-/2/-	3
S 20	Spanisch A2 V	-/2/-	3
S 21	Polnisch A1 I	-/2/-	3
S 22	Polnisch A1 II	-/2/-	3
S 23	Polnisch A2 III	-/2/-	3
S 24	Polnisch A2 IV	-/2/-	3

S 25	Polnisch A2 V	-/2/-	3
S 26	Tschechisch A1 I	-/2/-	3
S 27	Tschechisch A1 II	-/2/-	3
S 28	Tschechisch A2 III	-/2/-	3
S 29	Tschechisch A2 IV	-/2/-	3
S 30	Tschechisch A2 V	-/2/-	3

Eine Spezialisierung kann durch die Wahl einer der nachstehenden Vertiefungsrichtungen erfolgen:

- Supply Chain Management
- Marketingmanagement
- Controlling
- Personalmanagement
- Gründung und Führung kleine mittelständischer Unternehmen (KMU)

Neben den traditionellen Vertiefungen Marketing, Controlling und Personalmanagement sollen die Bereiche „Supply Chain Management“ und „Gründung und Führung KMU“ auf die besonderen Wirtschaftsbedingungen der Region zugeschnitten werden: Einerseits sieht die Hochschule weiterhin einen Nachholbedarf an privatwirtschaftlichen Unternehmensgründungen (derzeitige Selbstständigenquote 10,6 %), andererseits sind nach Angaben der Studiengangsleitung viele Unternehmen der Region in internationale Produktions- und Dienstleistungsnetzwerke eingebunden.

**Wahlpflichtmodule:** Vertiefungsmodule:

Modulnr.	Modulname	SWS V/U/P	Credits
V 1.1	Supply Chain Management 1	-/4/-	5
V 1.2	Supply Chain Management 2	-/4/-	5
V 2.1	Marketingmanagement 1	-/4/-	5
V 2.2	Marketingmanagement 2	-/4/-	5
V 3.1	Controlling 1	-/4/-	5
V 3.2	Controlling 2	-/4/-	5
V 4.1	Personalmanagement 1	-/4/-	5
V 4.2	Personalmanagement 2	-/4/-	5
V 5.1	Gründung und Führung KMU 1	-/4/-	5
V 5.2	Gründung und Führung KMU 2	-/4/-	5

Neben den 5 Spezialisierungen werden zur ergänzenden Vertiefung Wahlmöglichkeiten von 4 aus 8 Ergänzungsmodulen angeboten. Die Modulbeschreibungen der fünf Vertiefungen enthalten Empfehlungen über Kombinationsmöglichkeiten mit Ergänzungsmodulen.

**Wahlpflichtmodule:** Ergänzungsmodule: <sup>1</sup>

Modulnr.	Modulname	SWS V/U/P	Credits
E 01	Strategic Management	4/-/-	5
E 02	Management in Non-Profit Org.	4/-/-	5
E 03	Unternehmensführung u. Planspiel	4/-/-	5
E 04	Direktmarketing und Mediaplanung	4/-/-	5
E 05	Prozess- und Kostenmanagement	4/-/-	5
E 06	Betriebliche Steuerlehre 1	4/-/-	5

E 07	Gewerbl. Schutzr. u. Wettbewerbsr.	4/-/-	5
E 08	Höhere Finanzmathematik	4/-/-	5
E 09	International Business	4/-/-	5
E 10	Strategisches Marketing	4/-/-	5
E 11	Internationale Finanzmärkte	4/-/-	5
E 12	Bankbetriebslehre	4/-/-	5
E 13	Wirtschaftsprüfung	4/-/-	5
E 14	Internationales Recht	4/-/-	5
E 15	Europäische Integr. / Weltwirtschaft	4/-/-	5
E 16	Betriebliche Steuerlehre 2	4/-/-	5

<sup>1</sup> = Im Sommer- und Wintersemester werden jeweils 8 Ergänzungsmodul angeboten. Voraussetzung für den Beleg des Moduls E 16 (Betriebliche Steuerlehre 2) ist die vorherige Teilnahme am Modul E 06 (Betriebliche Steuerlehre 1).

Die Module werden unter Angabe folgender Kriterien in jeder Modulbeschreibung erläutert:

- Dauer und Angebotsturnus des Moduls/ Modulart,
- Arbeitsaufwand (work load),
- Lehrgebiete und Lehrformen,
- Leistungspunkte (Credits),
- Voraussetzungen für die Teilnahme,
- Lernziele/Kompetenzen,
- Inhalte,
- Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen,
- Lernmittel,
- Verwendbarkeit des Moduls.

Die Modulbeschreibungen können auf der Internetseite des Fachbereichs eingesehen werden.

### **Bewertung**

Der Studiengang bietet eine breit angelegte Grundausbildung in den betriebswirtschaftlichen Kernfächern.

Die Ergänzungsmodul und die zusätzliche Möglichkeit, bei begründetem Antrag auch bis zu zwei Modul aus anderen Studiengängen zu belegen, ermöglicht eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit/Employability. Die Entscheidungen über solche Anträge werden nach dem Vier-Augen-Prinzip getroffen: Sie bedürfen nicht nur der Zustimmung des Prüfungsausschusses, sondern auch der Zustimmung der Studiengangsleitung. Auf diese Weise soll ein begrenztes interdisziplinäres Studium ermöglicht werden, das auch auf die beruflichen Anforderungen einer interdisziplinären Teamarbeit vorbereitet.

Dass die Modulbeschreibungen der fünf Vertiefungen Empfehlungen über Kombinationsmöglichkeiten mit Ergänzungsmodul enthalten, wird ausdrücklich begrüßt. Auf diese Weise wird vermieden, dass beliebige Kombinationen von Vertiefungs- und Ergänzungsmodul die beabsichtigte Berufsqualifizierung eventuell mindern.

Insgesamt ist festzustellen:

Die Modul des Studienganges bilden ein geschlossenes Ganzes und korrespondieren inhaltlich mit dem Studiengangsziel. Die Modul sind sowohl untereinander als auch gegenüber dem Studiengang als ganzem detailliert abgestimmt.

Das Angebot an Kernfächern ist ausgerichtet auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele.

Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtmodul) ermöglichen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Kompetenzerwerb. Der Umfang der

vorgesehenen Spezialisierungsmöglichkeiten ist moderat und steht nicht im Widerspruch zur generalistischen Ausrichtung von Bachelorstudiengängen.

Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten (Vertiefungsmodule; Ergänzungsmodule) ermöglichen einen sinnvollen Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz.

Die Prüfungs- und Studienordnung lässt in bestimmtem Umfang die Wahl anderer Studienfächer (z.B. als „freie Wahlpflichtfächer“) zu und ermöglicht so Interdisziplinarität.

Die Module sind auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Kompetenzorientierung).

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.

Die Prüfungen sind auf die Modulinhalt abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.

Die Abschlussarbeit ist auf die Studieninhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>3.2</b>	<b>INHALTE</b>			<b>X</b>		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			<b>X</b>		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			<b>X</b>		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			<b>X</b>		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			<b>X</b>		
3.2.5	Interdisziplinarität			<b>X</b>		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			<b>X</b>		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			<b>X</b>		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			<b>X</b>		
3.2.9	Abschlussarbeit			<b>X</b>		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Neben den betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Spezialisierungen bestehen überfachliche Angebote. Sie beginnen im 1. Semester mit dem Modul „Selbstmanagement“ und werden in den Folgesemestern durch die Module „Methodenkompetenz“, „Change- und Projektmanagement“, „Teamentwicklung“ und „Komplexitätsmanagement“ fortgeführt. Die Umsetzung der wissenschaftlichen Grundausbildung erfolgt in den fachspezifischen Modulen, beispielsweise durch Beleg- und Projektarbeiten und findet in der Bachelorarbeit

ihren Abschluss.

Zu den überfachlichen Angeboten zählen auch die Aktivitäten der „Gründungsschmiede“. Studierende aller Fachbereiche mit Existenzgründungsambitionen finden in dieser Initiative einen fachbereichsübergreifenden Anlaufpunkt und Arbeitsplatz.

### Bewertung

Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur wird durch den Studiengang gewährleistet.

Gender Mainstreaming und Diversity werden im Studiengang berücksichtigt.

Der Studiengang enthält auch eine Bildungskomponente. Bildung zielt dabei nicht auf Berufsvorbereitung, sondern auf Orientierung in dieser Welt.

Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.

Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.

Die Studierenden erfahren Anleitungen in Kommunikationsverhalten und Rhetorik in unterschiedlichen Studienangeboten.

Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>3.3</b>	<b>ÜBERFACHLICHE QUALIFIKATIONEN</b>			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben					n.r.
3.3.3	Gender Mainstreaming und Diversity			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.5	Soziales Verhalten, Ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Die Module setzen sich aus den Veranstaltungstypen Vorlesung, Übung und Laborpraktikum zusammen. Dabei werden die gewählten Bezeichnungen eher kapazitätsbezogen als inhaltlich verstanden. Die meisten Präsenzveranstaltungen des Studienganges finden in 40iger Gruppen statt, die am Fachbereich einheitlich als „Vorlesung“ bezeichnet werden. In diesen Veranstaltungen gibt es die verschiedensten Lehrformen, auch Übungen und Fallstudien, was in den Modulbeschreibungen dokumentiert ist. 20iger Gruppen (als „Übung“ bezeichnet) werden aus didaktischen Gründen in der Fremdsprachenausbildung und in den

Modulen zu Managementtechniken gebildet. Weitere „Übungen“ finden in den EDV-Laboren in 20iger Gruppen statt. In den Vertiefungsmodulen werden ebenfalls 20iger Gruppen (mindestens 15 Teilnehmer) geplant, um die Vielfalt des Angebots zu sichern. Die Ergänzungsmodule sind als „Vorlesungen“ mit 40iger Gruppen vorgesehen, da diese Module auch den Studierenden anderer Studiengänge (insbesondere Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik) zugänglich sind.

Die Lehr- und Lernformen sind in den Modulbeschreibungen dokumentiert. Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild:

- Lehrvortrag mit Tafelanschrieb und/oder Präsentationstechnik (Overheadprojektor, Beamer),
- Gruppen- oder Einzelübungen,
- Fallstudienbearbeitung mit Präsentation,
- Workshops,
- Plenumdiskussionen und Fragestunden,
- Literaturrecherchen in der Bibliothek und mit Datenbanken,
- Internet – Recherchen,
- Literatur-Selbststudium, Studium von Skripten,
- E-Learning bzw. Blended Learning in verschiedenen Formen,
- Kurzreferate,
- Einzel- und Gruppenpräsentationen,
- Rollenspiele, Videogestütztes Kommunikationstraining, Podcasting, Moderationstechniken (Metaplan),
- Softwareübungen, Programmierübungen,
- Computer Assisted Learning mit interaktiven Lernprogrammen bzw. CDs,
- Erstellung von Selbstlernmodulen,
- Unternehmensplanspiel mit Computersimulationen sowie
- Praxisvorträge durch externe Referenten.

Die Professoren unterstützen das Selbststudium durch Portallösungen im Intranet / Internet der HTW Dresden oder auf eigener Homepage im Internet. Der Fachschafftsrat hat zusätzlich einen Skriptenserver eingerichtet. Zur Harmonisierung der verschiedenen Internet-Aktivitäten hat die Fachbereichsleitung die Nutzung des Bildungsportals Sachsen empfohlen. Dieses Portal der sächsischen Hochschulen stellt die Werkzeuge für ein effizientes E-Learning zur Verfügung. Derzeit werden verstärkt Dateiaustausch und Kommunikationsmöglichkeiten in geschlossenen Benutzergruppen genutzt – nicht nur in der Lehre, sondern auch in selbstorganisierten studentischen Arbeitsgruppen. Die Veröffentlichung einiger Selbstlernmodule wird derzeit vorbereitet.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird nach eigenen Angaben ab dem Sommersemester 2007 das Bildungsportal Sachsen für alle Lehrveranstaltungen als Plattform einsetzen. Die Funktionalitäten des Portals und der Einsatz am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften liegen in nutzerfreundlichen synchronen und asynchronen Kommunikationsmöglichkeiten, in geschlossenen Studien- und Arbeitsgruppen und in dem Angebot von Selbstlernmodulen. Das Selbststudium wird nach eigenen Angaben in zeitlich steigendem Umfang unterstützt. Derzeit nutzen fünf Professoren des Fachbereichs das Portal in ihren Lehrveranstaltungen und geben nach Angaben der Studiengangsleitung die Erfahrungen auch an Kollegen weiter. Derzeit sind etwa 50 % der Studierenden des Fachbereichs im Bildungsportal registriert.

Der E-Learning-Anteil im neuen Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft liegt für die Studierenden nach dem in den Modulen beschriebenen Selbstlernanteilen im Durchschnitt bei etwa 20 %, wobei sich der Anteil im Zuge der technologischen Entwicklung nach Darstellung der Studiengangsleitung weiter erhöhen wird.

Der Bachelorstudiengang bietet für Studierende des ersten und zweiten Semesters Tutorien zur Studienförderung an, sofern hierfür ausreichende Finanzmittel vorhanden sind. Die

Tutorien sollen auch zur Vorbereitung auf Wiederholungsprüfungen dienen. Sie werden von Studierenden höherer Semester des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften durchgeführt.

Gastdozenten werden nach Angaben der Studiengangsleitung in viele Lehrveranstaltungen einbezogen. Dabei handelt es sich in zunehmendem Maße um Absolventen der HTW Dresden, die inzwischen leitende Funktionen in der Wirtschaftspraxis ausüben. Die Veranstaltungen werden im Internet und durch Aushang angekündigt.

Exkursionen finden als Tagesprogramme in der Region oder als Mehrtagesprogramme zu entfernter liegenden Unternehmen, Messen oder Veranstaltungen statt. Sie werden unter aktiver Mithilfe der Studentenschaft organisiert.

## **Bewertung**

An Lehrveranstaltungen werden unterschieden:

- Vorlesungen,
- Übungen und Seminare,
- Praktika/Laborpraktika.

Vorlesungen dienen der konzentrierten Wissensvermittlung in Vortragsform. Übungen tragen zur Vertiefung des Vorlesungsstoffes bei. Sie werden als rechnerische oder praktische Übungen in seminaristischer Form durchgeführt. Die Seminare leiten zu selbständiger Arbeit auf wissenschaftlicher Grundlage an. Sie sollen die Studierenden außerdem auf das Anfertigen der Projektarbeit und Bachelorarbeit vorbereiten. Labor-Praktikumsplätze stehen im Sprachlabor, im arbeitswissenschaftlichen Labor und in den Computerlaboren des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Das didaktische Konzept des Studienganges ist damit beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.

Ein Methodenmix in Abhängigkeit von den Lerninhalten und curricularen Vorgaben bestimmt die Module. „Blended learning“ findet Anwendung.

Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.

Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau und stehen den Studierenden zur Verfügung.

Forschung (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) wird betrieben und findet Eingang in die Lehre.

Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.

Das Tutorenkonzept ist sachgerecht und maßgeschneidert. Tutoren stehen im ausreichenden Umfang allen Studierenden zur Verfügung.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>3.4</b>	<b>DIDAKTIK UND METHODIK</b>			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)		X			
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb		X			

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsqualifizierung

Der Studiengang bietet nach eigener Darstellung eine breit angelegte Grundausbildung in den betriebswirtschaftlichen Kernfächern. Daneben werden fünf Vertiefungsgebiete zur Wahl gestellt, die nach Einschätzung der Studiengangsleitung auch zukünftig gute Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Zur individuellen Profilierung werden Ergänzungsmodule angeboten, um den Grad der Employability zu erhöhen. Hierzu gehört auch die in der Hochschulmusterordnung vorgesehene interdisziplinäre Ausbildungsmöglichkeit in zwei Modulen aus anderen Studiengängen, sofern dies zu dem angestrebten Berufsbild passt.

#### Bewertung

Die aus der Studiengangszielsetzung abgeleitete Berufsqualifizierung ist Bestandteil des Curriculum. Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsqualifizierung der Absolventen zu ermöglichen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>3.5*</b>	<b>BERUFSQUALIFIZIERUNG</b>			X		

### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Der neue Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft soll das Basisprodukt des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der HTW Dresden darstellen.

Die in das Pflichtprogramm eingebundenen Professoren des Fachbereiches sind 17 von 21, bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben sind alle 10 (einschließlich der Sprachlehrerinnen) im Bachelor-Studiengang tätig. Hinzu kommen Bediensteten des Fachbereiches Mathematik / Informatik von 3 Professoren und einer Lehrkraft für besondere Aufgaben. Für zwei Professorenstellen laufen derzeit Berufungsverfahren.

Nach Angaben der Hochschule werden zusätzliche Honorarkräfte semesterweise zur

Vertretung oder zur Ergänzung des Angebotes beschäftigt. Der neue Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft benötigt (ähnlich wie der bisherige Diplomstudiengang) Importleistungen für die Lehrgebiete Mathematik, Statistik und Informatik (s.o.). Diese Bedienleistungen sind nach eigenen Angaben durch die Personalplanung der Hochschulleitung abgesichert.

Die Professoren lehren darauf aufbauend auch im Masterstudium, in den Angeboten International Business und Wirtschaftsingenieurwesen und erfüllen zahlreiche Bedienleistungen für die sieben weiteren Fachbereiche der HTW Dresden.

Die Professoren sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften für die Berufung von Professoren an Fachhochschulen berufen worden. Für die Auswahl der Lehrbeauftragten gilt als Mindestanforderung die Regelung der Prüfungsordnung: „Zum Prüfer oder Beisitzer wird nur bestellt, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt.“ Die Fachbereichsleitung verlangt von Bewerbern für Lehraufträge darüber hinaus: Promotion und Lehrerfahrung an Hochschulen oder eine mehrjährige Berufspraxis in Führungspositionen.

Zur Weiterbildung der Lehrenden bietet der Fachbereich derzeit in jedem Semester eine in-house Veranstaltung an: Dies war im Sommersemester 2006 ein Kommunikationstraining mit dem Schwerpunkt „Feed Back Gespräche zu studentischen Präsentationen und Erarbeitung eines Bewertungsbogens für Präsentationen“. Zu Beginn des Wintersemesters fand eine Veranstaltung des Bildungsportals Sachsen statt, um die Lehrenden mit den Funktionalitäten der Systeme vertraut zu machen.

Die wissenschaftliche Weiterbildung ist den Lehrenden durch vielfältige Möglichkeiten, auch durch den Besuch von fachspezifischen Seminaren und Tagungen selbst überlassen. Die finanziellen Mittel des Fachbereiches sind hierzu begrenzt. Die Finanzierung solcher Angebote erfolgt teilweise aus Drittmitteln oder aus privaten Mitteln der Lehrenden. Die Nutzung dieser Angebote ist aus den akademischen Lebensläufen ersichtlich. Die beteiligten Dozenten sind nach Auskunft der Studierenden aus dem Diplomstudiengang jederzeit erreichbar. Sie fühlen sich in akademischen und organisatorischen Fragen nach eigenen Angaben gut betreut.

### **Bewertung**

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Personalausfälle und Forschungsfreiräume sind realistisch berücksichtigt und lassen damit auch genügend Platz für die individuelle Betreuung der Studierenden.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben

Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.

Die Praxiserfahrung des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.

Im Fachbereich finden bisher keine gemeinsamen regelmäßigen Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer sowie Mitarbeiter teilnehmen. Insbesondere war bei der Begutachtung vor Ort feststellbar, dass es keine wechselseitige Abstimmung zwischen den den Studiengang tragenden Dozenten gibt, sondern jeweils bilaterale Absprachen zwischen dem jeweiligen Dozenten und der Studiengangsleitung. Aus Gründen der Qualitätssicherung halten die Gutachter eine regelmäßige Abstimmung aller jeweils beteiligten Dozenten für erforderlich. Sie empfehlen, eine solche Veranstaltung zu institutionalisieren. Auf die Umsetzung dieser Empfehlung wird bei einer allfälligen Reakkreditierung zu achten sein.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>4.</b>	<b>RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN</b>					
<b>4.1</b>	<b>LEHRPERSONAL DES STUDIENGANGES</b>			<b>X</b>		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			<b>X</b>		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			<b>X</b>		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			<b>X</b>		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			<b>X</b>		
4.1.5	Interne Kooperation					<b>n.v.</b>
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			<b>X</b>		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Der für den Studiengang verantwortliche Studiendekan leitet die Studienkommission. Sie erfüllt beratend Aufgaben, die für die sinnvolle Organisation und ordnungsgemäße Durchführung des Lehr- und Studienbetriebes und die Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Studiums bedeutsam sind; insbesondere unterbreitet sie Vorschläge für die Studienordnung und den Studienablauf.

Der Studiendekan Betriebswirtschaft ist verantwortlich für das Studiengangsmanagement. Er wird administrativ durch eine Sekretärin und die Sachbearbeiterin Studienorganisation unterstützt.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat einen Praxisbeirat auf der Grundlage einer am 07. 10. 2003 verabschiedeten Satzung bestellt. Er soll den Fachbereichsrat und den Dekan in ihren Aufgaben

- bei der Entwicklung strategischer Konzepte des Fachbereiches
- beim stärkeren Praxisbezug von Forschung und Lehre
- beim Auf- und Ausbau akademischer Weiterbildungsveranstaltungen
- bei der Präsentation der Leistungen des Fachbereiches in der Öffentlichkeit

unterstützen.

## Bewertung

Die Studiengangsleitung sichert einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs und gewährleistet eine ordnungsgemäße Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird geleistet.

Ein Beratungsgremium ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>4.2</b>	<b>STUDIENGANGSMANAGEMENT</b>			X		
4.2.1	Studiengangsleitung		X			
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Transparenz und Dokumentation des Studienganges

Der jährlich erscheinende Hochschul- und Studienführer der HTW Dresden (ca. 250 S.) informiert ausführlich über die Hochschulleitung mit ihren Gremien, die Fachbereiche und Studiengänge mit Studienablaufplänen, die Verwaltung und Zentrale Hochschuleinrichtungen sowie über Wissenswertes „Rund ums Studium“.

Im jährlichen Lehrbericht der HTW Dresden werden die Aktivitäten der Studiengänge nach den Gliederungspunkten: Umsetzung der Studien- und Prüfungsordnung, Auslandsaktivitäten in Bezug auf Lehre und Studium, Ergebnisse von Evaluierungen und Konzeptionelle Arbeiten dargestellt. Der aktuelle Berichtsteil des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften vom März 2006 lag bei der Begutachtung vor Ort vor.

Im Internet-Auftritt des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften finden Interessierte nicht nur die Informationen zum Studienablauf, sondern auch täglich aktualisierte News. Hervorzuheben sind:

- Dokumentation der Studieninhalte je Lehrveranstaltung, getrennt nach den vier Studiengängen
- Lehrdokumente zum Download
- Angebote für Praktika und Abschlussarbeiten
- Programm zur kostenfreien/-günstigen Nutzung von Microsoft-Software
- Infos zu Änderungen in Lehrveranstaltungen und zu Praxisvorträgen
- Infos für incoming und outgoing students

Daneben gibt es Informationsbroschüren für jeden Studiengang. Mündliche Informationen werden in den Einführungsveranstaltungen, an den jährlichen Tagen der „Offenen Tür / Schnupperstudium“ und in einer jährlichen Fachbereichsversammlung gegeben.

Auch der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften hat einen informativen Internetauftritt: Hier finden sich nicht nur Skripten zum Download, sondern auch viele Informationen zum Studentenleben.

## Bewertung

Der Studiengang wird ausführlich beschrieben und ständig aktualisiert. Die Dokumentation steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz.

Die Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr wird kontinuierlich vorgenommen und auch während des Studienjahres regelmäßig veröffentlicht. Ein Leistungsbericht des Studienganges wird jährlich erstellt und veröffentlicht und gibt einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ereignisse und Daten des Studienjahres. Es wird eine aktive Pressearbeit betrieben.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>4.3</b>	<b>TRANSPARENZ UND DOKUMENTATION DES STUDIENGANGES</b>		X			
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges		X			
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr		X			

## 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die HTW Dresden ist mit modernen Hörsälen und Seminarräumen im Haupt- und Seminargebäude ausgestattet. Hinzu kommen weitere Hörsäle in benachbarten Gebäuden, die zum Teil vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften genutzt werden. Die Seminarräume sind für die Ausbildung in kleineren Gruppen ausgelegt. Sie werden kontinuierlich mit Projektionstechnik (Beamer) ausgestattet.

Einige Veranstaltungsräume haben einen fest installierten Internet – Zugang. Derzeit erfolgt die Umrüstung auf ein Wireless LAN mit Zugangsmöglichkeiten für Lehrende und Studierende über „hot spots“ in den Lehrgebäuden.

Dem Fachbereich stehen zwei Computerlabore mit 38 Arbeitsplätzen, ein Sprachlabor und ein arbeitswissenschaftliches Labor zur Verfügung. Die Plätze in den Computerlaboren sind vor allem wegen der dort stattfindenden Lehrveranstaltungen und des freien Internet-Zuganges stark frequentiert, oftmals auch überlastet.

Eine Betreuung in den technikorientierten Fragestellungen erfolgt im Fachbereich (Computer-Technik des Fachbereiches und Sprachlabor). Des Weiteren werden nach eigenen Angaben alle Fachbereiche der HTW Dresden technisch durch die Mitarbeiter des Rechenzentrums, Medienzentrums und des Bereichs Druck/Foto unterstützt.

Die Hochschulbibliothek war bisher im Zentralgebäude der HTW Dresden untergebracht. Sie ist im Herbst 2006 in einen Neubau umgezogen. Sie stellt ca. 120.000 Bestandseinheiten zur Verfügung. Dazu gehören Monographien, Lehrbücher, Dissertationen und audiovisuelle Medien sowie 322 laufend gehaltene gedruckte Zeitschriftentitel. Der Anteil der elektronischen Medien steigt stetig, so dass sich die Hochschulbibliothek mehr und mehr zu der vom Wissenschaftsrat geforderten „Hybridbibliothek“ entwickelt. Im Haushaltsjahr 2005 standen für Neuanschaffungen aus unterschiedlichen Finanzquellen 724.000 € für Literatur und technische Einrichtungen zur Verfügung. Die Aufteilung der Mittel auf die einzelnen Fachbereiche der Hochschule erfolgt nach einem Schlüssel, der die Anzahl der Studenten

und Professoren pro Fachbereich berücksichtigt und jährlich von der Bibliothekskommission verabschiedet wird. Der Literaturbestand im Bereich Wirtschaftswissenschaften wurde nach eigenen Angaben von den Studierenden in mehreren Evaluierungen mit „gut“ bewertet.

### Bewertung

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten. Die technische Ausstattung der Hörsäle ist ausgezeichnet. Die Laborräume sind ebenfalls technisch auf neuestem Stand.

Die Studierenden haben in besonders eingerichteten Räumen Zugang zum Internet über dort befindliche PC's oder eigenen Laptop. Die grundsätzliche Verfügbarkeit dieser Räume ist nachgewiesen.

Gruppen- und Einzelbetreuung während der Veranstaltungszeiten ist gewährleistet. Unterstützungsmöglichkeiten werden geboten.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden. Das dreigeschossige Gebäude mit einer BGF von 3.600 m<sup>2</sup> erfüllt alle Anforderungen an einen modernen Bibliotheksbetrieb. Ein Konzept für die weitere Entwicklung der Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Die Bibliotheksstrategie und die zur Verfügung stehenden Mittel gewährleisten die ständige Anpassung der Online-Aktivitäten auf den neuesten Stand.

Die Bibliothek ist auch außerhalb der Veranstaltungszeit geöffnet. Eine Betreuung in dieser Zeit ist grundsätzlich gegeben. Darüberhinaus ist der Zugang mit Laptop über WLAN zu kostenfreiem Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>4.4</b>	<b>SACHAUSTATTUNG</b>			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			X		
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge		X			
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit führt an der HTW Dresden regelmäßige Informationsveranstaltungen „Vom Studium ins Berufsleben“ und Sprechstunden zur Karriereberatung durch. Der Praktikumsbeauftragte des Fachbereiches koordiniert nach

eigenen Angaben das Praktikumsangebot und veröffentlicht dieses im Internet. An den Informationstafeln werden Stellenangebote für graduierte Berufseinsteiger ausgehängt. Der Fachschaftsrat und der Studentenrat organisieren regelmäßig den Besuch von Jobmessen. Die Professoren geben Stellenangebote i.d.R. durch Aushang weiter.

Das Sportangebot der HTW Dresden umfasst 20 Sportarten mit zahlreichen Wettkampfmannschaften. Neben dem Breitensport können die Studierenden an HTW-, Sächsischen und Deutschen Hochschulmeisterschaften teilnehmen. Spitzensportler werden im Rahmen einer Vereinbarung mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft im Studium individuell betreut.

Die Sozialberatung der Studierenden erfolgt durch die Mitarbeiter des Studentenwerks in unmittelbarer Nähe des Campus. Die Studiendekane und der Dekan des Fachbereiches sind nach eigenen Angaben bei persönlichen Problemen oftmals die erste Anlaufstelle.

Durch die Mensa direkt neben dem Campus sowie eine Cafeteria im Hauptgebäude ist für ein Verpflegungsangebot der Studierenden gesorgt.

### Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden und Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen, ist vorgesehen, sobald es die ersten Absolventen gibt.

Während der Veranstaltungszeiten ist ein Verpflegungsangebot vorhanden.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Leistungsstarke Studierende werden zur Aufnahme in überregionale Begabtenförderwerke (z.B. Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftung der deutschen Wirtschaft) empfohlen. Dies wird auch für den neuen Studiengang gelten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>4.5</b>	<b>ZUSÄTZLICHE DIENSTLEISTUNGEN</b>			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten					n.v.
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme			X		

## 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften erhält aus Mitteln des Freistaates Sachsen neben den Personalaufwendungen für die Beamten und Angestellten jährliche Zuweisungen für Lehraufträge, Hilfskräfte und Sächliche Verwaltungsausgaben.

Studiengebühren werden in Sachsen nach Vereinbarungen der Regierungskoalition auf absehbare Zeit nicht erhoben. Die Studierenden zahlen einen Semesterbeitrag in Höhe von 137,50 € für soziale Zwecke, den Hochschulsport und im Wesentlichen für das Semesterticket (90,00 €) im öffentlichen Personennahverkehr.

Die Finanzplanung und Mittelverwendung erfolgt gemeinsam für alle Studiengänge des Fachbereiches.

Aus Finanzmitteln der Auslandsprogramme und aus eingeworbenen Drittmitteln gibt es zusätzliche Ressourcen. Die Hochschulen des Freistaates Sachsen haben durch den 2004 mit der Landesregierung abgeschlossenen Hochschulpakt eine mittelfristige Planungssicherheit, wodurch die Finanzierung der vier Studiengänge des Fachbereiches auch ohne Studiengebühren auf absehbare Zeit garantiert ist.

### Bewertung

Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.

Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.

Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
4.6	<b>FINANZPLANUNG UND FINANZIERUNG DES STUDIENGANGES</b>			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

### 5. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherungsmaßnahmen der HTW Dresden orientieren sich nach eigener Darstellung an den Vorgaben des SächsHG. Studentische Evaluierungen werden in allen Fachbereichen durchgeführt, ausgewertet und an die Beteiligten kommuniziert. Die überregionalen Auswertungen zur Qualität des Studiums (z.B. CHE) werden beobachtet und in den Hochschulgremien behandelt.

Der Fachbereichsleitung Wirtschaftswissenschaften hat nach eigenen Angaben in enger Zusammenarbeit mit der Studentenschaft ein Qualitätssicherungssystem als KVP – Prozess (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) eingeführt, das im Wintersemester 2005 / 06 getestet wurde und seit dem Sommersemester 2006 in den vier Studiengängen eingesetzt wird. Es besteht aus den Teilen „Studentische Evaluation“, „Feedback-Gepräch mit den studentischen KVP – Beauftragten“, „Zielvereinbarung“ und „Besprechung der Ergebnisse“ mit den Studierenden. Das KVP – Programm soll dem Ziel dienen, die Ergebnisse der studentischen Evaluierungen zu einer Verbesserung der Lehrqualität (didaktisch und inhaltlich) zu nutzen. Der zeitliche Aufwand für die Studierenden im KVP-Team ist in diesem Verfahren hoch. Sie werden – wie im Gespräch mit den Studierenden bestätigt wurde - durch besondere Maßnahmen für Feed-Back-Gespräche und damit für Mitarbeiterführung im Berufsleben vorbereitet. Eine Evaluierung des KVP-Prozesses ist bisher aus

nachvollziehbaren Gründen (Einführungszeitraum) noch nicht erfolgt.

In Ergänzung zum KVP-Verfahren werden die Studierenden zum Studienbeginn über die Erwartungen und zum Studienende über die Erfüllung ihrer Erwartungen befragt. Die letzte Evaluierung soll auch den Datenbestand (mit E-Mail Adressen) für darauffolgende Absolventenbefragungen sichern.

### Bewertung

Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse sind festgelegt und dokumentiert, mit einer logischen und nachvollziehbaren Struktur.

Es besteht noch kein erkennbares Qualitätssicherungsverfahren, das für eine kontinuierliche Steuerung und Überwachung der Qualitätssicherung in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Auf die Entwicklung eines solchen Verfahrens und seine Umsetzung wird bei einer allfälligen Reakkreditierung zu achten sein.

Das gilt auch für die systematische Einbettung der Qualitätssicherung des Studienganges in das übergeordnete Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule und die Durchführung von Verfahren des hochschulinternen Qualitätsmanagements und die gegebenenfalls aus den Ergebnissen gezogenen Konsequenzen.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
<b>5.</b>	<b>QUALITÄTSSICHERUNG</b>					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse					n.b.
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtsicherungskonzept der Hochschule					n.b.
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung					n.b.
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.v.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.v.

## Qualitätsprofil

Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden; Bachelorstudiengang  
„Betriebswirtschaft“

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./ <sup>1</sup> n.v./ <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>

<b>1.</b>	<b>STRATEGIE UND ZIELE</b>					
<b>1.1</b>	<b>ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES</b>			<b>X</b>		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			<b>X</b>		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			<b>X</b>		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					<b>n.r.</b>
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			<b>X</b>		
<b>1.2</b>	<b>POSITIONIERUNG DES STUDIENGANGES</b>			<b>X</b>		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			<b>X</b>		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („employability“)			<b>X</b>		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			<b>X</b>		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			<b>X</b>		
<b>1.3</b>	<b>INTERNATIONALE AUSRICHTUNG</b>			<b>X</b>		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			<b>X</b>		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			<b>X</b>		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			<b>X</b>		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			<b>X</b>		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches					<b>n.b</b>
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			<b>X</b>		
<b>1.4</b>	<b>KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN</b>			<b>X</b>		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			<b>X</b>		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		<b>x</b>			

<sup>1</sup> n.b.: nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.v.: nicht vorhanden

<sup>3</sup> n.r.: nicht relevant

\* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./ <sup>1</sup> n.v./ <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>

<b>2.</b>	<b>ZULASSUNG (Zulassungsbedingungen und -verfahren)</b>					
<b>2.1</b>	<b>ZULASSUNGSBEDINGUNGEN</b>			<b>X</b>		
<b>2.2</b>	Bewerbungsunterlagen			<b>X</b>		
<b>2.3</b>	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					<b>n.r.</b>
<b>2.4</b>	Zulassungstest					<b>n.v.</b>
<b>2.5</b>	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)			<b>X</b>		
<b>2.6</b>	Bewerbungsgespräch					<b>n.v.</b>
<b>2.7*</b>	<b>LOGIK UND NACHVOLLZIEHBARKEIT DES ZULASSUNGSVERFAHREN</b>			<b>X</b>		
<b>2.8*</b>	<b>TRANSPARENZ DER ZULASSUNGSENTSCHEIDUNG</b>			<b>X</b>		
<b>3.</b>	<b>KONZEPTION DES STUDIENGANGES</b>					
<b>3.1</b>	<b>STRUKTUR</b>			<b>X</b>		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			<b>X</b>		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			<b>X</b>		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			<b>X</b>		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden			<b>X</b>		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			<b>X</b>		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			<b>X</b>		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			<b>X</b>		

<sup>1</sup> n.b.: nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r.: nicht relevant

\* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.

Bewertungsstufen						
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./ <sup>1</sup> n.v./ <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
Beurteilungskriterien						

<b>3.2</b>	<b>INHALTE</b>			<b>X</b>		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			<b>X</b>		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			<b>X</b>		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			<b>X</b>		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			<b>X</b>		
3.2.5	Interdisziplinarität			<b>X</b>		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			<b>X</b>		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			<b>X</b>		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			<b>X</b>		
3.2.9	Abschlussarbeit			<b>X</b>		
<b>3.3</b>	<b>ÜBERFACHLICHE QUALIFIKATIONEN</b>			<b>X</b>		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			<b>X</b>		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben					<b>n.r.</b>
3.3.3	Gender Mainstreaming und Diversity			<b>X</b>		
3.3.4	Bildung und Ausbildung			<b>X</b>		
3.3.5	Soziales Verhalten, Ethische Aspekte und Führung			<b>X</b>		
3.3.6	Managementkonzepte			<b>X</b>		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			<b>X</b>		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			<b>X</b>		
<b>3.4</b>	<b>DIDAKTIK UND METHODIK</b>			<b>X</b>		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			<b>X</b>		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)		<b>X</b>			
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			<b>X</b>		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			<b>X</b>		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			<b>X</b>		
3.4.6	Gastreferenten			<b>X</b>		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb		<b>X</b>			
<b>3.5*</b>	<b>BERUFSQUALIFIZIERUNG</b>			<b>X</b>		

<sup>1</sup> n.b.: nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.v.: nicht vorhanden

<sup>3</sup> n.r.: nicht relevant

\* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./ <sup>1</sup> n.v./ <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>

<b>4.</b>	<b>RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN</b>					
<b>4.1</b>	<b>LEHRPERSONAL DES STUDIENGANGES</b>			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation					n.v.
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		
<b>4.2</b>	<b>STUDIENGANGSMANAGEMENT</b>			X		
4.2.1	Studiengangsleitung		X			
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
<b>4.3</b>	<b>TRANSPARENZ UND DOKUMENTATION DES STUDIENGANGES</b>		X			
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges		X			
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr		X			
<b>4.4</b>	<b>SACHAUSSTATTUNG</b>			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			X		
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge		X			
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

<sup>1</sup> n.b.: nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.v.: nicht vorhanden

<sup>3</sup> n.r.: nicht relevant

\* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.

Bewertungsstufen						
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./ <sup>1</sup> n.v./ <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
Beurteilungskriterien						

<b>4.5</b>	<b>ZUSÄTZLICHE DIENSTLEISTUNGEN</b>			<b>X</b>		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			<b>X</b>		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten					<b>n.v.</b>
4.5.3	Erholungsangebote			<b>X</b>		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			<b>X</b>		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme			<b>X</b>		
<b>4.6</b>	<b>FINANZPLANUNG UND FINANZIERUNG DES STUDIENGANGES</b>			<b>X</b>		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			<b>X</b>		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			<b>X</b>		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			<b>X</b>		
<b>5.</b>	<b>QUALITÄTSSICHERUNG</b>					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			<b>X</b>		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse					<b>n.b.</b>
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtsicherungskonzept der Hochschule					<b>n.b.</b>
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung					<b>n.b.</b>
5.4.1	Evaluation durch Studierende			<b>X</b>		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					<b>n.v.</b>
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					<b>n.v.</b>

<sup>1</sup> n.b.: nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.v.: nicht vorhanden

<sup>3</sup> n.r.: nicht relevant

\* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.